



## dünenherbst

dünenherbst

ein heißer sommer zwischen ebbe und flut weißt du noch  
wie wir dem meer nach vor den wellen weggelaufen sind  
barfuß den dünenhang hinauf rannten wenn die nacht rief

im windlicht den letzten schluck bjarnanett rouge im mund  
zergehen ließen versuchten die lichtzeichen des leuchtturms  
zu entziffern sie schließlich für sehnsuchtsflackern hielten

mit dem morgennebel verweht die erinnerung ich stehe  
am jenseitsgestade die gischt sprüht mir ernüchterung ins  
gesicht und ich nehme abschied vom geschrei der möwen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).